

## **Beteiligungsprojekt zum Umbau des Foyers an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule**

### **Pädagogische Projektziele im Rahmen des Aktionsprogramms Partizipation**

Die projektbezogene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule bietet die Möglichkeit, Partizipationserfahrungen zu sammeln und aktiv etwas gestalten zu können: die Mitbestimmung beim Umbau des Foyers sowie der Stillarbeitsräume und der Bibliothek im derzeitigen Eingangsbereich der Schule.

Das Projekt bietet Gelegenheit zu Ausbildung von Kompetenzen zur Meinungsbildung und -artikulation, zur Führung von Aushandlungsprozessen mit allen potentiellen Nutzer/innen der Räume und somit zum Erwerb eines grundlegenden Verständnisses für Sinn und Funktionieren des demokratischen Gemeinwesens. Konkret erlebt wird die aktive Mitgestaltungsfähigkeit der individuellen Lebenswelt, Partizipation wird nicht auf die politische Mitbestimmung in verfassten Gremien, Parteien o. ä. reduziert.

Nachhaltig verankern lässt sich der Partizipationsgedanke, wenn er als Haltung in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen präsent ist und sich in vielen Alltäglichkeiten und im Miteinander zeigt. Dazu bietet dieses Projekt eine gute Gelegenheit. Positive Partizipationserfahrungen stellen die Grundlage für eine gelebte Demokratie dar und die Motivation, sich auch als Erwachsene einzumischen.

### **Wie soll das erreicht werden?**

- Zukunftswerkstatt mit Delegierten aus allen Klassen und SV-Vertreter/innen zur bedürfnisorientierten Raumgestaltung von Eingangsbereich/Foyer als Aufenthaltsraum, Stillarbeitsraum und Bibliothek
- Projektteam besetzt mit Vertreter/innen aus Jub und Schule, welches gemeinsam das Projekt umsetzt; Teilnahme des Projektteams an Begleitveranstaltungen des Hessischen Sozialministeriums (Jub, auf Wunsch auch Schule)
- Regelmäßige Rückkopplung im Kollegium & Bauausschuss durch Vertreter/in der Schule im Projektteam
- Regelmäßige Rückkoppelung mit Architekturbüro HSS

### **Methodisches Vorgehen**

- Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen durch Videospot zur Erläuterung des Vorhabens und Sammlung erster Statements
- Durchführung einer Zukunftswerkstatt an 2 Kompakttagen je 8.30 bis 15.30 Uhr
- Ort: Stadtteilzentrum und Ev. Kirchenzentrum Baunatal oder Schule
- Delegiertenverfahren: 2-3 Kinder und Jugendliche pro Klasse/Kurs + SV-Team = ca. 120 Teilnehmende (TN)
- Differenzierung der methodischen Umsetzung der Zukunftswerkstatt nach Altersgruppen: 5.-8. Klasse und 9.-12. Klasse
- eine Person Jub Gesamtkoordination während der Projektstage
- Rückkoppelung der Ergebnisse vom ersten Projekttag durch Delegierte in den Klassen/Kursen
- Einbindung des Kunstleistungskurses von Jörg Salecker zur Erstellung des Entwurfs
- Wunschbox zur Ideensammlung im Foyer (Gestaltung durch Kunstkurs möglich?)

### **Zeitplan**

- November 2007: Projektkonkretisierung
- bis Dezember 2007: Rahmenbedingungen klären und Vorbesprechung Videodreh

- Dezember 2007: Vorbereitungstreffen Team der Zukunftswerkstatt
- Januar 2008: Sensibilisierung für Thema in SchülerInnenenschaft
- Januar 2008: 1. Kompakttag Zukunftswerkstatt
- Anschließend: Rückkopplungsphase
- März 2008: 2. Kompakttag Zukunftswerkstatt
- Juni 2008: 3. Kompakttag Zukunftswerkstatt
- August 2008: Auswertung des Prozesses mit Projektteam